

Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 10 (1959)

Heft: 1

Artikel: Arbeitsgemeinschaft für schweizerische Orgeldenkmalpflege

Autor: E.N.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-392674>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In ihrer dritten Zusammenkunft in Olten wandte die Arbeitsgemeinschaft für schweizerische Orgeldenkmalpflege ihre Aufmerksamkeit einigen historischen Orgeln zu, deren Erforschung, Erhaltung oder Restaurierung von allgemeinem Interesse sind. Im Vordergrund standen die folgenden Instrumente: Kleinorgel in Jenaz mit erhaltenem Pfeifenbestand, welche um 1500 erbaut worden sein muß und demnach zu den fünf ältesten Orgeln der Schweiz gehört. – Linke Chororgel in Beromünster, erbaut 1692 von Johann Christoph Albrecht aus Waldshut. – Orgeln in der Pfarrkirche Vuisternens, ursprünglich in der Collégiale von Neuchâtel. Das heutige Werk geht zum kleineren Teil auf den Schaffhauser Orgelbauer Speisegger (1749) und zum größeren Teil auf den Freiburger Orgelbauer Mooser (1837) zurück. – Orgel in Sitzberg (Zürcher Oberland); sie wurde im 17. oder 18. Jh. in Deutschland erbaut, stand eine Zeitlang in Stein a. Rhein und ist ohne Parallele in der Schweiz. – Orgel in der Klosterkirche Neu St. Johann im Toggenburg. Die Untersuchung dieses vermutlich 1799 von einem Grazer Orgelbauer erstellten und bis heute unerforschten Werks geht weiter. – Orgel in der Pfarrkirche Buochs, ein 1831 von Franz Joseph Remigius Bossart erbautes Werk mit schönem Prospekt. – Orgel in Villaz-Saint-Pierre; das zweimanualige Werk mit Kronpositiv wurde um 1840 vom Silbermannschüler Callinet aus Ruffach im Elsaß erbaut. – Gefährdet ist heute die Orgel in Monte Carasso (Tessin), welche zehn Register zählt und aus dem 17. oder 18. Jh. stammt.

Hinsichtlich der *Orgel in der Domkirche von Arlesheim* stimmte die Arbeitsgemeinschaft einstimmig der folgenden *Resolution* zu: «Die Orgel der Domkirche zu Arlesheim (Basel-land), erbaut von Johann Andreas Silbermann, ist von allem Instrumenten, welche die weltberühmte Orgelbauerfamilie Silbermann in der Schweiz erstellte, die einzige noch größtenteils erhaltene Orgel. Dieses Orgelwerk gehört zusammen mit Rheinau, Fischingen und St. Urban zu den vier bedeutendsten Barockorgeln der Schweiz. Seine geplante Zurückführung in den ursprünglichen Zustand ist daher von gesamtschweizerischer Bedeutung. Ein geeignetes Restaurationsprojekt wird der Eidgenössischen Denkmalpflege zur großzügigen Subventionierung empfohlen.» E. N.

Die in «Musik und Gottesdienst» veröffentlichte Monographie von Albert Knoepfli über «Geschichte und Restauration der Psallierchororgel zu Fischingen» ist als Sonderdruck erschienen und kann gegen Fr. 1.— in Briefmarken bei Herrn Willi Lippuner, Hauptstraße 97, Rorschach, bezogen werden.

Photonachweis: Abb. S. 3: Perrochet, Lausanne — S. 4: Thévoz, Fribourg — S. 5 und 7: Ammon, Luzern — S. 6: Hinz, Basel — S. 8 und 9: Kunstdenkmäler-Inventarisierung Aargau — S. 10: Kupferstichkabinett Basel — S. 11: Schwitter, Basel — S. 14: Swissair, Zürich — S. 15: Photopreß, Zürich — S. 16 und 17: Beerli, Genève (T. C. S.) — S. 19: Kunstdenkmäler-Inventarisierung Bern — S. 20: W. Nidegger, Bern — S. 21: H. Tschirren, Bern — S. 23: Dr. Hirsch, Memmingen.